

OA-Update/08, 15.12.2021

# Russland



Mit diesem Russland-Update geht ein Jahr zu Ende, an dessen Beginn wir gehofft hatten, dass viele Dinge wieder werden, wie vor der Pandemie. Wir hoffen dies nun erneut – für 2022. Haben Sie ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und kommen Sie gesund in das neue Jahr!

2021 geht für Deutschland mit einer neuen Bundesregierung zu Ende. In ihrem Koalitionsvertrag hat sie den Wunsch nach einem konstruktiven Dialog und stabilen Beziehungen zu Russland unterstrichen. Das lässt hoffen. „Sehr positiv sehen wir, dass Russland ausdrücklich als Partner für Zukunftsthemen wie Klima, Umwelt, Wasserstoff und Gesundheit genannt wird“, kommentierte der Ost-Ausschuss-Vorsitzende Oliver Hermes in seinem Statement. Positiv ist auch die Stimmung der in Russland aktiven deutschen Unternehmen: Laut der aktuellen Geschäftsklimaumfrage des Ost-Ausschusses und der AHK Moskau, die am 9. Dezember vorgestellt wurde, rechnen 60 Prozent der Befragten 2022 mit einer positiven oder leicht positiven Wirtschaftsentwicklung (Vorjahr 36 Prozent).

Am 8. Dezember, dem Tag der Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler, fand im Rahmen des aktuell laufenden Deutsch-Russischen Themenjahres „Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung“ in Moskau unsere Halbzeit-Konferenz statt. Der Ost-Ausschuss ist Durchführungsorganisation des Themenjahres. Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden vor dem Hintergrund der Agenda der neuen Bundesregierung in den nächsten Jahren zentrale Punkte in unseren deutsch-russischen Beziehungen sein.

Hinweisen möchten wir Sie zudem auf die erste Umfrage des Ost-Ausschuss zum Geschäftsklima deutscher Unternehmen in Osteuropa und Zentralasien. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns hier mit Ihrer regionalen Expertise unterstützen könnten (siehe Rubrik Projekte).

Hier die Themen in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

## Wirtschaftspolitik

---

### Künftige Russlandpolitik

Der **Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung** enthält an vielen Stellen ein klares Bekenntnis zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Partnerländern des Ost-Ausschusses, dazu zählt auch der Wunsch, einen konstruktiven Dialog mit Russland zu führen. Die im Koalitionsvertrag angestrebte Zusammenarbeit mit Russland bei Zukunftsthemen wie Wasserstoff und Gesundheit und zur Bewältigung globaler Herausforderungen im Klimaschutz eröffnet die Chance, gemeinsame, positive Ziele zu formulieren. Besonders hervorzuheben ist das Ziel der Ampel-Koalition, für junge Menschen aus Russland unter 25 Jahren bzw. besondere Gruppen ganz auf die Visapflicht zu verzichten. Dies wäre ein wichtiger Beitrag zur zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit. „Persönliche Begegnungen sind die Basis für Vertrauen“, kommentierte dies der Ost-Ausschuss-Vorsitzende Oliver Hermes in seinem Statement zum Koalitionsvertrag. Besonders wichtig sei, dass sich die Koalition ausdrücklich zu einer **engen Energie- und Klimazusammenarbeit** mit Russland und der Ukraine bekenne. Die Bedeutung von Erdgas als unverzichtbare Übergangsenergie werde hervorgehoben. Dabei will die neue Regierung auf den Bau neuer, wasserstofffähiger Gaskraftwerke setzen. Für diese Gaskraftwerke brauche Deutschland einen sicheren und verlässlichen Zugang zu Erdgas, so Hermes, und begrüßte, dass sich die Koalitionäre beim Thema Nord Stream 2 darauf verständigt haben, den laufenden Zertifizierungsprozess politisch nicht zu behindern.

Beim Thema Wasserstoff zeigt sich die Ampelkoalition technologieoffen. Dies eröffne die Chance, für eine Übergangszeit auch blauen Wasserstoff zu nutzen. Der Einsatz von Carbon-Storage-Verfahren könne die Emissionen zudem weiter reduzieren.

Das **Statement des Ost-Ausschuss-Vorsitzenden** finden Sie [hier](#).

Die **Kernforderungen des Ost-Ausschusses an die neue Bundesregierung** finden Sie [hier](#).

Am 9. Dezember fand eine gemeinsame Pressekonferenz des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) statt, in der Oliver Hermes und Matthias Schepp die Ergebnisse der gemeinsamen [Geschäftsklima-Umfrage Russland 2022](#) vorstellten. Trotz der Corona-Krise und der aktuellen politischen Spannungen rund um die Ukraine hat sich das allgemeine

Geschäftsklima in Russland nach Einschätzung der deutschen Unternehmen im Russland-Geschäft deutlich aufgehellt. Als größte Hindernisse werden die Wechselkursentwicklung und die gegenseitigen Wirtschaftssanktionen wahrgenommen. Hier erhoffen sich die Unternehmen Initiativen der neuen Bundesregierung und der russischen Regierung zum Abbau politischer Spannungen. Die befragten Unternehmen sprechen sich mit großer Mehrheit für den Ausbau von Energie- und Klimaprojekten mit Russland aus. An der Umfrage haben sich fast 90 Unternehmen beteiligt, die in Russland über 50.000 Mitarbeiter beschäftigen und dort über 14 Milliarden Euro umsetzen.

Mit 52 Prozent beobachten mehr als die Hälfte der Befragten im laufenden Jahr einen positiven oder leicht positiven Trend beim Geschäftsklima (Vorjahr zwölf Prozent). Auch bezüglich der Wirtschaftsentwicklung im kommenden Jahr sind die Unternehmen deutlich optimistischer als vor Jahresfrist: 60 Prozent der Befragten rechnen 2022 mit einer positiven oder leicht positiven Wirtschaftsentwicklung (Vorjahr 36 Prozent). Fast die Hälfte bewertet die eigene Geschäftslage als gut bis sehr gut. Die ausführlichen Ergebnisse der **Geschäftsklima-Umfrage Russland 2022** finden Sie [hier](#).

Mit Sorge betrachten ausländische Unternehmen in Russland die derzeit geplanten Änderungen im Migrationsrecht. Auf Initiative der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer haben zehn ausländische Wirtschaftsverbände, darunter auch der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, in einem Brief an Vize-Premierminister Andrej Beloussow gegen die geplanten **verpflichtenden Medizinchecks für Ausländer** protestiert. Zu den weiteren Unterzeichnern gehören die United States Chamber of Commerce (AmCham), die Association of European Businesses (AEB) und die französischen, italienischen und britischen Kammern. Die geplanten Änderungen sehen bei einem Aufenthalt von über 90 Tagen eine obligatorische Fingerabdruckregistrierung, das Anfertigen von Fotografien und eine medizinische Untersuchung vor.

## Konjunktur

---

Laut der Herbstprognose der Europäischen Kommission hat sich Russlands Wirtschaft 2021 zügig von der Coronakrise erholt. Demnach sei die **russische Wirtschaftsleistung** bereits höher als zu Beginn der Pandemie. Für das laufende Jahr soll die russische Wirtschaft um 3,9 Prozent, 2022 um 2,7 Prozent und 2023 um 2,2 Prozent wachsen. Auch der **deutsche Export nach Russland** hat wieder zugelegt. Im Monat Oktober 2021 stiegen die Exporte nach Russland um 15,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt nahm der deutsch-russische Handel in den ersten zehn Monaten 2021 um 30 Prozent zu. Während dabei die Exporte um rund 14 Prozent im Plus waren, stieg der Wert der von Deutschland aus Russland importierten Waren um fast 50 Prozent, was zum Teil durch Preissteigerungen bei Öl- und Gas zu erklären ist. Die aktuelle Handelsstatistik des Ost-Ausschusses und weitere Zahlen finden Sie hier: [Statistik | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#).

**Kleine Unternehmen** haben am meisten unter der Corona-Krise gelitten: Im 1. Halbjahr 2021 waren diese nur noch für 11,5 Prozent der Umsätze aller russischen Unternehmen verantwortlich. Laut Statistikbehörde Rosstat war dies der niedrigste Wert seit Beginn der

Datenaufzeichnung im Jahr 2008. Der höchste bisher ermittelte Anteil der kleinen Unternehmen an den russischen Umsätzen war mit 18,2 Prozent im 1. Halbjahr 2017.

Die **Inflation** in Russland betrug Ende November 2021 im Jahresvergleich 8,4 Prozent, und erreichte damit den höchsten Wert seit Januar 2016. Im Oktober betrug die Teuerung gegenüber dem Vorjahresmonat noch 8,1 Prozent. Der jüngste Anstieg erklärt sich vor allem durch höhere Preise für Dienstleistungen. Bei den Lebensmitteln ist der Preisanstieg von 10,9 Prozent im Oktober auf 10,8 Prozent im November leicht zurück gegangen.

## Projekte

---

Zum Jahreswechsel führt der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. erstmals eine **Umfrage zum Geschäftsklima deutscher Unternehmen in Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien** durch. Dabei geht es um die wirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, die Aktivitäten der deutschen Wirtschaft sowie um die Beziehungen zu den 29 Partnerländern des Ost-Ausschusses. Wir bitten alle Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses herzlich um ihre Beteiligung an der Umfrage. Sie richtet sich darüber hinaus aber an alle für diese Märkte zuständigen Vertreterinnen/Vertreter deutscher Unternehmen/Tochterunternehmen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Antworten bis zum 23. Dezember 2021 mitteilen würden.

[Link zum Fragebogen](#)

Passwort: OA2022!

Die seit langem diskutierten **Gasexporte durch den Ölkonzern Rosneft** werden langsam konkreter. Bis 1. März soll es einen Plan für die ersten Erdgaslieferungen nach Europa geben. Bislang besaß Gazprom dafür das Ausfuhrmonopol. Laut der Berichte russischer Agenturen habe Präsident Wladimir Putin bereits einen Auftrag an die Regierung sowie die Konzerne Gazprom und Rosneft erteilt. Zunächst soll Rosneft zehn Milliarden m<sup>3</sup> Erdgas durch Gazprom-Pipelines Richtung Westen schicken. Laut offizieller Unternehmensstatistik hatte Gazprom als Monopolist im Jahr 2020 insgesamt 175 Milliarden m<sup>3</sup> Gas nach Europa geleitet. Rosneft wird immer wieder als alternativer Lieferant für den Fall genannt, dass die Europäische Union bei der Genehmigung von Nord Stream 2 auf einer Aufteilung der Pipeline-Kapazitäten besteht.

**Den Seeweg der Nordostpassage** sollen laut Medienberichten nur noch in Russland gebaute Schiffe uneingeschränkt nutzen dürfen. Dies plane das russische Industrieministerium zum Schutz einheimischer Werften. Im Ausland gebaute Schiffe dürften demnach nicht mehr u.a. Öl, Gas und Kohle transportieren, die in Russland gefördert wurden. Die Anordnung würde am 1. März 2022 in Kraft treten.

Im Konflikt zwischen dem deutsch-russischen **Milchproduzent Ekoniva** und seinem Gläubiger, der russischen Landwirtschaftsbank Rosselchosbank, gibt es eine Einigung. Wie die deutsche Holding Ekosem-Agrar mitteilte, verzichtet die Rosselchosbank darauf, Optionen auf Anteile an zur Gruppe gehörenden Unternehmen wahrzunehmen. Das Optionsrecht hatte das Schiedsgericht in Woronesch erst vor einer Woche der Rosselchosbank bestätigt.

Am 24. November fand zum achten Mal im Online-Format ein **Meeting der Alumni unserer Deutsch-Russischen Baden-Badener Gespräche** statt. Das digitale Format, das sich inzwischen als erfolgreiche Plattform für den Austausch etabliert hat, ermöglichte diesmal eine virtuelle Begegnung der rund 25 Alumni. Im Mittelpunkt dieses virtuellen Treffens stand das Thema „Neue Impulse für deutsch-russische Beziehungen“. Nach einem interaktiven Check-In gab es einen spannenden Input von Dr. Reinhard Krumm, Leiter des Regionalbüros der Fridrich-Ebert-Stiftung in Riga. Im Anschluss fand eine rege Diskussion zu diesem Thema mit den teilnehmenden Alumni statt.

Ebenfalls am 24. November fand in St. Petersburg die **XI Internationale Konferenz IT-Standards** statt. Zu den Referenten (online) zählten von deutscher Seite Experten aus den Bereichen Industrie 4.0, digitale Industrie-Standards und Smart Manufacturing des VDMA, von Siemens und Bosch Rexroth. Auf Vorschlag der deutsch-russischen Initiative zur Harmonisierung der Technischen Reglements wird als Ergebnis der Konferenz 2022 ein bilaterales Pilotprojekt zum Thema „Digital Nameplate“ aufgesetzt.

In der jüngsten **Online-Sitzung des Arbeitskreises Russland** des Ost-Ausschusses unter Leitung von Mario Mehren, Vorstandsvorsitzender der Wintershall Dea, informierten am 30. November 2021 Experten von Rhenus Freight Logistics und Benteler Automotive die 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über aktuelle Zoll-Fragen und Probleme im Warenverkehr mit Russland. Zuvor standen im Austausch mit Tobias Tunkel vom Auswärtigen Amt die Lage an den Grenzen zu Belarus und der Ukraine, ein mögliches Verbot der Nichtregierungsorganisation Memorial in Russland und die Weiterentwicklung der deutsch-russischen Beziehungen unter der neuen Bundesregierung im Mittelpunkt. Während die Weltlage für wachsende Sorgen bezüglich einer zunehmenden Konfrontation Russlands mit EU und NATO sorgt, wurde der neue Koalitionsvertrag überwiegend positiv kommentiert. Die Tür für einen Dialog mit Russland bleibe offen. Die Pläne der Ampel-Koalition seien eine solide Basis für neue Kooperationen und Projekte insbesondere bei den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Gelobt wurde auch, dass die Zertifizierung der Pipeline Nord Stream 2 weiterhin durch die unabhängige Bundesnetzagentur erfolgen könne. Mit einer Entspannung bei den aktuell hohen Gas-Preisen in Europa wird mittelfristig nicht gerechnet. Dies sei auch eine Folge der Strategie der EU langfristige Pipeline-Verträge mit Russland zu vermeiden und stärker auf ein Wechselspiel von Angebot und Nachfrage auf den Spotmärkten zu setzen.

Am 8. Dezember 2021 wurde in Moskau mit einer **hybriden Konferenz** Halbzeitbilanz zum **Deutsch-Russischen Themenjahr „Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung“** gezogen. Vor einem Jahr, am 11. Dezember 2020, hatten die Außenminister Deutschlands und Russlands Heiko Maas und Sergej Lawrow als Schirmherren den Start des Themenjahrs verkündet. „Mit den bisher rund 100 Veranstaltungen und Initiativen zeigt das Themenjahr nachdrücklich, was deutsch-russische Wirtschaftszusammenarbeit leisten kann und welche Chancen zur gemeinsamen Bewältigung von Zukunftsfragen darin liegen“, betonte der Staatssekretär im Auswärtigen Amt Miguel Berger in seiner Eröffnungsrede auf dem Forum.

„Jenseits aller tagespolitischen Konflikte öffnen wir mit dem Themenjahr den Blick auf gemeinsame Ziele und eine positive Zukunftsvision für die deutsch-russischen

Beziehungen,“ so Michael Harms, Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft. Der Ost-Ausschuss ist auf deutscher Seite Durchführungsorganisation des Themenjahres, die russische Seite wird durch den Russischen Industrie- und Unternehmerverband (RSPP) vertreten.

Durch verschiedene on- und offline Formate – Runde Tische, Sitzungen, Diskussionsrunden, Workshops, Fallstudien und Konferenzen aber auch virtuelle Delegationsreisen und Wander-Ausstellungen - wurde auch unter Pandemiebedingungen ein kontinuierlicher Austausch sichergestellt. Im Rahmen des Themenjahrs laufen außerdem einige langfristige erfolgreiche bilaterale Initiativen, wie z.B. Germantech – Umwelttechnologien Made in Germany, SCIARA Simulationsspiel, Deutsch-Russische Digitalisierungsinitiative GRID, Hochgeschwindigkeitsinitiative, Deutsch-Russische Initiative zur Harmonisierung der Technischen Reglements, BRIDGE (Gemeinsam für ein besseres Klima - Aktive Wissenschaftsdiplomatie mit Russland), Programm der dualen Ausbildung der Hypermarktkette Globus und das Projekt „1000 Praktika in Russland“.

Bei der Halbzeitkonferenz standen die Themen „Energie und Klima: bilaterale Zusammenarbeit bei neuen Technologien“, „Bildung und Wissenschaft“, „Best Practices der deutsch-russischen Initiative zur Digitalisierung (GRID)“ sowie „Mobilität der Zukunft“ im Fokus.

## Kommende Veranstaltungen

---

- **17. Dezember 2021, 14:00-15:30 Uhr: Online-Sitzung des AK Energie und Nachhaltigkeit.** Thematischer Schwerpunkt der Sitzung: Energie- und Klimabeziehungen zwischen der EU und Russland – **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **23.-24. Juni 2022:** Internationale praxisorientierte Konferenz der DRGGB-Alumni “Towards Sustainable Future: German-Russian Contribution” – **NUR FÜR ALUMNI der DRGGB**
- **Noch bis Dezember 2022: Deutsch-Russisches Themenjahr „Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung“** – Alle interessierten Unternehmen, Hochschulen und Wirtschaftsakteure sind eingeladen, sich weiterhin aktiv beim Themenjahr einzubringen, ihre bilateralen Projekte auf der [Webseite](#) vorzustellen und Veranstaltungen anzukündigen.
- **Wettbewerb für die innovativsten Projekte:** Bis Sommer 2022 findet im Rahmen des deutsch-russischen Themenjahrs ein [Wettbewerb](#) statt, bei dem die besten, erfolgreichsten und interessantesten Projekte aus verschiedenen Branchen identifiziert und anlässlich der im Herbst 2022 geplanten Abschlussveranstaltung des Deutsch-Russischen Themenjahres ausgezeichnet werden.

## Tipps & Links

---

**Ost-Ausschuss-Update Sanktionen:** Der Ost-Ausschuss informiert in einem Mail-Update etwa alle 2-3 Wochen über aktuelle Entwicklungen beim Thema Wirtschaftssanktionen mit Bezug zu den 29 Partnerländern des Ost-Ausschusses. Das Angebot richtet sich an alle bestehende und potenzielle Mitgliedsunternehmen sowie Partner des Ost-Ausschusses. 2021 sind insgesamt 24 Updates erschienen. Bei Interesse an einer kostenlosen Aufnahme in den Mail-Verteiler melden Sie sich bitte bei: Monique Stender, [m.stender@oa-ev.de](mailto:m.stender@oa-ev.de)

Die **Russland-Analysen** als Teil der [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de) bieten regelmäßig kompetente und wissenschaftlich fundierte Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Russland. Die aktuelle Ausgabe finden Sie hier: <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/>

**Rödl & Partner** informiert auf seinen Seiten „Gut zu Wissen“ und in seiner Artikelserie Corona-Russland über aktuelle Entwicklungen und rechtliche Themen:

<https://www.roedl.de/unternehmen/standorte/russische-foederation/alle-beitraege>  
<https://www.roedl.de/themen/covid-19/corona-uebersicht-regionen#Russland>

Die **Russian Business Group von PwC** hat einen Newsletter zu aktuellen steuerlichen Entwicklungen in Russland herausgebracht:

<https://blogs.pwc.de/russland-news/2021/01/12/russian-tax-and-legal-news-januar-2021/>

Ebenso werden regelmäßige Updates zu Russland auf dem PWC-Blog veröffentlicht: [blogs.pwc.de/russland-news](https://blogs.pwc.de/russland-news)

Ein **aktuelles Ranking zur Entwicklung der Corona-Lage** in allen Ost-Ausschuss-Ländern mit den Veränderungen der Infektionslage zur Vorwoche und dem prozentualen Anteil der Infizierten an der Bevölkerung finden Sie [hier](#) auf der Internetseite des Ost-Ausschusses (siehe Tabelle als PDF-Download am Ende der Übersicht).

Eine umfassende Übersicht über alle **Corona-Hilfspakete** in Russland finden Sie auf der Seite der GTAI:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/russland/covid-19-versetzt-russlands-wirtschaft-schweren-schlag-242418>

Regionale Länder-Updates zu **Gesetzgebung, Rechtsprechung und behördliche Praxis** beim Noerr Corona Crisis Center: <https://www.noerr.com/de/landingpages/im-fokus-coronavirus#panel967B958976E44CD1A400638CC92E70E7>

**Live-Ticker und News** zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid-19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidungen sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakte zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: [https://aebrus.ru/en/news\\_covid19/](https://aebrus.ru/en/news_covid19/)

Die **Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft** steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in 29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#). Für alle Ihre Fragen wenden Sie sich gerne an: Cristina Zelenac, Tel.: 030 20 61 67-121, [C.Zelenac@oa-ev.de](mailto:C.Zelenac@oa-ev.de)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

## Kontakt

---



**Dr. Christiane Schuchart**  
Regionaldirektorin Russland  
**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167 123  
[C.Schuchart@oa-ev.de](mailto:C.Schuchart@oa-ev.de)



**Jens Böhlmann**  
Leiter Kontaktstelle Mittelstand  
**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T. +49 30 206167-127  
[J.Boehlmann@oa-ev.de](mailto:J.Boehlmann@oa-ev.de)





**Alena Akulich**

Projektmanagerin Deutsch-Russisches Themenjahr für  
Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung/  
Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Tel.: 030 206167-129

[A.Akulich@oa-ev.de](mailto:A.Akulich@oa-ev.de)



**Tatiana Pushina**

Assistentin der Regionaldirektion Russland

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Tel.: 030 206167-128

[T.Pushina@oa-ev.de](mailto:T.Pushina@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## **Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.** Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0)30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)